

Das Wichtigste ist doch, daß wir erkennen: Der gute Fachmann, der es versteht, sich durchzusetzen, und weiß, warum er es macht, und der jetzt vor seiner Meisterprüfung steht, ist der Typ des neuen Meisters. Oft haben wir in Lektionen und Seminaren über den Meister neuen Typus gesprochen. Hier, in der Person des Genossen Florczyk, haben wir ihn in der Praxis.

In der zweiten Parteiversammlung der Grundorganisation zum Umtausch der Dokumente gab es heiße Auseinandersetzungen über die Verbesserung der Arbeit. Der Genosse Florczyk, der in der Diskussion sprach, sagte zu einem E-Lokfahrer aus seiner Schicht: „Auch du,

Sepp, hobelst immer noch so 'rum.“ Der Sepp, ein alter E-Lokfahrer, war darüber nicht erbaut. Als er nach Hause kam, erzählte er seiner Frau: Was denkst du, heut' hat der Ludwig öffentlich gesagt, ich hoble 'rum, ich kann nicht fahren. — Wie ich erfahren habe, hat seine Frau sinngemäß zu ihm gesagt: Na, ich glaube, er meint es doch nur gut. Vielleicht hat er gar nicht so unrecht, Sepp, vielleicht prüfst du dich mal, ob du doch als alter E-Lokfahrer nicht auch Fehler hast.

Am nächsten Tag sagte Sepp zu Ludwig: Du hattest recht, es war in Ordnung, daß du mir das gesagt hast. Genosse Sepp Kerscher ist heute Gruppenorganisator in der „Fortschritt“-Schicht.

Genosse Willi G r, u n e r, APO-Sekretär der Brikettfabrik

Hand in Hand mit Schicht „Völkerfreundschaft“

Wir haben in der Brikettfabrik mit allen Kollegen über die Methode des Genossen Florczyk gesprochen. Zunächst habe ich mit den Vertrauensmännern der Gewerkschaft und den Parteigruppenorganisatoren eine Aussprache geführt. Ich habe sie darauf hingewiesen, daß sie in den Versammlungen allen Genossen und allen Kollegen die Florczyk-Methode richtig erklären müssen. Vor allem sei es notwendig, daß sich die Genossen an die Spitze dieser Bewegung stellen. Die Schicht „Rotes Banner“ ergriff als erste die Initiative. Bald schlossen sich auch die Schicht „Thomas Müntzer“ und andere dieser Bewegung

an. Dadurch gelang es uns, die Schwierigkeiten, die durch zu nasse Kohle entstanden waren, zu überbrücken. Somit konnten wir bis zum Jahreschluß 6000 Tonnen Briketts über den Plan fahren.

Wir in der Brikettfabrik haben mit der Schicht „Völkerfreundschaft“ aus der Grube gut zusammengearbeitet. Unsere Kollegen bemühten sich, möglichst schnell den Bunker leer zu machen, damit die Kollegen der Schicht „Völkerfreundschaft“ Platz für ihre Kohle hatten. Das war sozusagen ein Hand-in-Hand-Arbeiten. Somit halfen wir, daß in ihrer Arbeit keine Stockung eintrat.

★

So, wie uns die Genossen aus dem BKW Borna das Wachsen des neuen sozialistischen Menschen schilderten, so spielt sich das Leben in seiner Vielfalt in allen Sphären der Produktion ab. Der Parteisekretär des BKW Borna, Genosse Illig, versicherte uns, daß die Parteiorganisation nicht auf den bisherigen Erfolgen ausruhen wird, in allen APO und Parteigruppen werden jetzt die Aussprachen über den Charakter unserer Epoche und über den Sieg des Sozialismus geführt. Im Mittelpunkt ihrer politischen Massenarbeit steht die Erläuterung der hohen Verpflichtung aller sozialistischen Länder, in schnellem Tempo die Industrie und die Landwirtschaft zu entwickeln und damit den Kapitalismus im friedlichen ökonomischen Wettbewerb zu schlagen. „Der Stand der politischen Massenarbeit“, sagte Genosse Illig, „kann nur gemessen werden an den ökonomischen Ergebnissen unsereß Betriebes“